

Neuss, den 25.8.1994

Lehrer gelehrt Herr Dr. Seitz,
nach Rückkehr von einer längeren Reise freundich Ihr Schreiben
vor, für das ich mich herzlich bedanke, ebenso für die Mai-Nr.
1994 der Zeitschrift der Jena-Plan-Initiative. Das war für mich eine
außerordentlich interessante Lektüre.

Es freut mich darüber freue, daß nun eine intensive Ausein-
setzung mit der Pädagogik Peter Petersens in Gang gekommen
ist, wofür mir nach gewissenhafter Selbstprüfung jedoch nicht
möglich, aktiv mit einem eigenen Beitrag am geplanten
Symposium teilzunehmen. Ich habe während meines Studiums
in Jena von 1948-1952 Prof. Petersen in zahlreichen Vorlesungen
gehört, an seinen Seminaren und Übungen teilgenommen,
die praktische unterrichtliche Arbeit an seiner Schule kennengelernt
und im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung nicht dort
unterrichtlich versiebt; aber diese Zeit liegt nunmehr fast
über 40 Jahre zurück. In den Jahren danach habe ich mich
mit der Pädagogik Peter Petersens nicht mehr befassen können,
daran ist vieles verblüßt, auch vergessen - das ist mir bei
der Lektüre der Zeitschrift zum Bewußtsein gekommen -
geblieben ist die Erinnerung an Peter Petersen als eine heraus-
ragende, prägende, verehrungswürdige Persönlichkeit und
ein bescheidenes Stolz darüber - unverständlicherweise -
daß ich zu seinen unmittelbaren Schülern, den letzten, gehöre.
Aber das reicht nicht, um heute einen fachlichen Beitrag leisten
zu können.

Da gibtes Best Berühmte, die sich in umfangreichen Schriften
zu Peter Petersen in seiner Pädagogik geäußert haben
(Prof. Dieblich, Prof. Krieskes - beide Mitarbeiter).

Ich bin sicher, daß Sie dafür Verständnis haben.

Als „Hospitant“ würde ich gerne am Symposium teilnehmen,
wenn es mein z.Zt. etwas labiles Gesundheitszustand erlaubt.

Für die Zusendung einer Einladung mit Veranstaltungsprogramm
wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
Karl König